

Rotterdam 30. März 1921.

Mein liebes Kleines Püppchen,
meine gestrigen Feilen wirst Du wohl
inzwischen erhalten haben. Ich muß stets an die herrlichen
Stunden denken, die wir zusammen verlebt haben. Die Haupt-
sache ist, daß Du Deine Erkältung so rasch wie möglich los-
wirst, pflege Dich gut und sei recht vorsichtig. Kann gehst
Du wieder zum Arbeit? Mein Liebling, bleib nun aber auf
jeden Fall vernünftig, — selbst wenn der Arzt ein noch viel
viel stärkeres Berührend feststellen sollte, so darfst Du nur
wieder so dünne Schenken à la Blaukreuz-Brief be-
kommen. Sich mal Du hast Mutti und mich, wir werden
schon dafür sorgen, daß alles gut wird. Du, Püppchen, ich
habe Dich ja so ganz von Herzen lieb, und da sollte ich
nicht einmal so etwas mit Dir überstehen können? Du
scheinst mich noch gar nicht zu können in dieser Beziehung,
sonst hättest Du die Flinte sicherlich nicht so rasch ins Korn
geworfen. Mir geht es gut, — aber nach dem schönen
Hannover kommt mir Rotterdam noch hässlicher vor. Es
ist so trostlos, besonders jetzt bei kaltem regnerischem
Wetter. Herr Platt hat eine Depesche aus Spanien, daß er
dort im Mai erwartet wird, sodafs er bestimmt fortgeht,
ich sehe ihn heute Abend, wir wollen dann besprechen

Grete habe ich gestern nur einen Augenblick gesehen, es geht
Ihr gut, sie überbringt Deine Grüße herzlichst. Die Pianostunde
ist wie üblich verlaufen, am 8. April gibt meine Lehrerin
Ihr Konzert, ich bin gespannt, wie es wird. — Du, Liebling,
die Kopfsoder Zeichnung gefällt mir, leider hat der Bold
unterwegs etwas gelitten, es ist etwas eingerissen und die
weichen Pastellfarben sind ein klein wenig verwaschen als sie
gemalt waren, aber es ist nicht schlimm. Köstlich finde
ich, daß ich die in Hannover einen Vorwurf machte, daß ich
noch kein Bold von Dir habe und inzwischen wartete schon ein
auf mich hier in Rotterdam. — Einer der Herren, die mit
mir nach Deutschland fahren hat mir den in Aldenburg be-
stellten Apparat mitgebracht, das Objektiv ist ein ^{seca} Doppel
brennstigmat "Maximar" der Apparat ist in sehr guter
Lederabführung, hoffentlich arbeitet er gut. Auf der Matt-
scheibe zeichnet die Linse ganz vorzüglich, bald werde ich
Ihn mal praktisch probieren, dann kann auch ich die Fotos
von uns hier senden. Dein Kirchenbold ist übrigens nett,
falls Du mal diese oder jene besondere befragung von mir
haben möchtest, so mußt Du es mir schreiben, dann mache
ich sie natürlich. — Es ist schade, mein Liebling, daß
Du Mutti's Brief nicht lesen kannst, denn er ist so lieb und
innig, daß auch Du ganz glücklich darüber sein würdest.
Bottli grüß Mutti und Friedrich stets so recht herzlich.

Bald mehr, mit innigem Kusse
stets Dein Willibrod

M. B. Einleitend einen Brief für die Bräute, sollte früher ihn geben mir dann die
Abtunschriftkarte ich werde es am: "Eure so Margret Palm-
Lohn", falls Du nicht wider bist,
so viel auf dem Briefen nach, die ich dir dann von der Bräute geb.
Abtunschrift Karte